

Marcia Resnicks Buch „Re-visions“ wird neu aufgelegt

VOM MÄDCHEN ZUR FRAU

Sie war gerade Mitte zwanzig, als sie nach einem schweren Autounfall im Krankenhaus aufwachte und über ihr Leben nachdachte. Wie war sie an diesem Punkt angelangt? Marcia Resnick, 1950 in Brooklyn (New York) geboren, begann, Erinnerungen an ihr früheres Leben fotografisch zu rekonstruieren.

Text: Meike Gatermann Fotos: Marcia Resnick



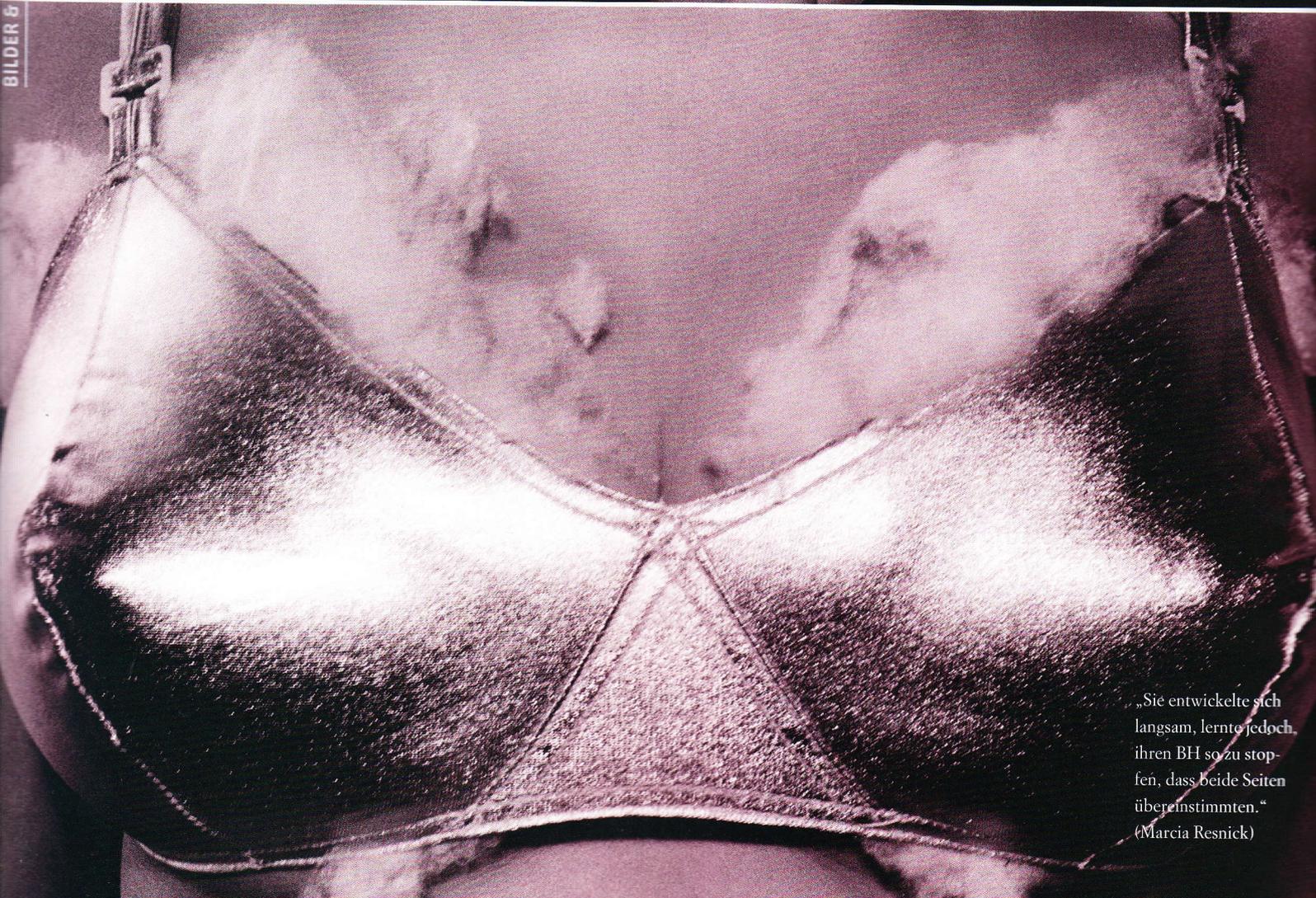


„Sie konnte nicht schlafen, es sei denn, sie war gründlich eingepackt.“ (Marcia Resnick)

„Während sie mit ihren
Spielsachen spielte,
hing sie Cowgirl-
Fantasien nach.“
(Marcia Resnick)



BILDER & GESCHICHTEN



„Sie entwickelte sich
langsam, lernte jedoch
ihren BH so zu stop-
fen, dass beide Seiten
übereinstimmten.“
(Marcia Resnick)



„Sie war entsetzt, als sie bemerkte, dass sie den ganzen Tag in der Schule herumgelaufen war mit ihrem Rock, der am Rücken hoch gerutscht war.“

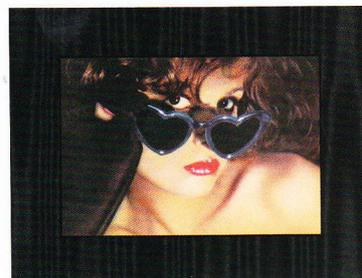
(Marcia Resnick)

■ Wie fühlte es sich an, als junges Mädchen auf dem Weg zum Erwachsenwerden? Dem spürte Marcia Resnick fotografisch nach, und heraus kamen nachdenkliche, ironische und humorvolle Bilder, die sie mit kurzen Texten ergänzte. Hauptdarstellerin ist ein jugendliches Mädchen, das langsam beginnt, seine kindliche Unschuld zu verlieren. Die erwachende Sexualität nimmt immer mehr Raum ein. „Sie entwickelte sich langsam, lernte aber, wie man ihren BH stopft, sodass beide Seiten übereinstimmen“, so der Text zu einer Fotografie, die einen mit Watte überquellenden BH zeigt. Oder das auf einem Stockpferd reitende Mädchen mit dem Titel „Während sie mit ihrem Spielzeug spielte, unterhielt sie Cowgirl-Fantasien“. Auch wird nach und nach das Image eines „guten Mädchens“ aufgelöst, kleine Verbrechen schleichen sich ein: Ein Kaugummi wird unter den Stuhl geklebt, der Zuckerguss einer Torte wird noch vor dem Auspusten der Kerzen abgeschleckt. Der Humor entsteht gerade durch die Verbindung von Text und Bild. Die Worte verstärken die im Bild implizite Wahrheit und verleihen dieser Wahrheit Ironie.

Marcia Resnick hat ihre Re-visions Humbert Humbert gewidmet, dem fiktiven Erzähler von Nabokovs Lolita. Das Buch las sie, als sie sechzehn war und mit dem College anfang. Eine Zeit, in der ein Mädchen noch sexuell naiv ist, aber schon erotische Träume hat. Resnick fotografiert ihr Model hinter einer herzförmigen Sonnenbrille, zum einen eine Hommage an die Verfilmung von Lolita aus dem Jahr 1962, in der die Hauptdarstellerin eine solche Brille trägt, und zum anderen repräsentiert dieses Bild die Idee, dass hinter dem Furnier der Normalität (die Brille) die Traumata und die sexuelle Verwirrung der Adoleszenz stecken. „Durch die Arbeit an meinem Buch Re-visions lernte ich eine Menge über mich selbst und über andere Frauen. Ich verstand plötzlich all die Frauen, die selbst in einer von Männern dominierten Welt unabhängig, selbstbewusst und kreativ agieren.“ 1978 wurde „Re-visions“ erstmals von The Coach House Press in Toronto veröffentlicht. Das Buch fand bei ihren künstlerischen und literarischen Kollegen, darunter William S. Burroughs, Andy Warhol und Allen

Ginsberg, große Anerkennung. Im September erscheint in der Edition Patrick Frey eine Neuauflage.

Mehr als ein halbes Jahrhundert dokumentiert Marcia Resnick schon die New Yorker Kunstszene. In ihrer Schulzeit in den 1960er-Jahren mischte sie sich in Clubs unter Hippies. Später studierte sie Fotografie und fing an, die Welt durch ihre Kamera zu entdecken. Nachts streifte sie durch die Clubs von New York City, machte Schnappschüsse hinter der Bühne oder in Garderoben. Anfang der 1970er waren die wildesten Jahre Manhattans, es herrschte eine pulsierende Atmosphäre, überall gab es künstlerische Veranstaltungen, Lesungen, Themenpartys. Maler drehten Filme, Schriftsteller betrieben Performancekunst, Bildhauer erschufen Installationen, jeder kollaborierte mit jedem. Dort vertiefte sie sich in eine Downtownszene mit Punks, Musikern und Performance-Künstlern, wo der Drogenkonsum ein Katalysator für Kreativität war. „In diesem Milieu unterrichtete ich tagsüber Fotografie am Queens College und an der NYU und ging jede Nacht hinaus, um Musik im CBGB's, Max's und im Mudd Club zu hören.“ So viel Zeit in Clubs verbracht zu haben, entschuldigte sie damit, dass ihre fotografischen Streifzüge durch die Nacht ihre Kunst seien. Es war Ende der 1970er, Anfang der 80er, als sie begann, die Bad Boys der Musik- und Kunstszene zu fotografieren. Resnick wollte sehen, wie mächtige Männer wie Jean-Michel Basquiat, Iggy Pop, William S. Burroughs und Andy Warhol reagierten, als der Spieß umgedreht wurde und eine Frau hinter der Kamera stand und sie dem weiblichen Blick aussetzte. ■



Marcia Resnick

„Re-visions“.

Text von

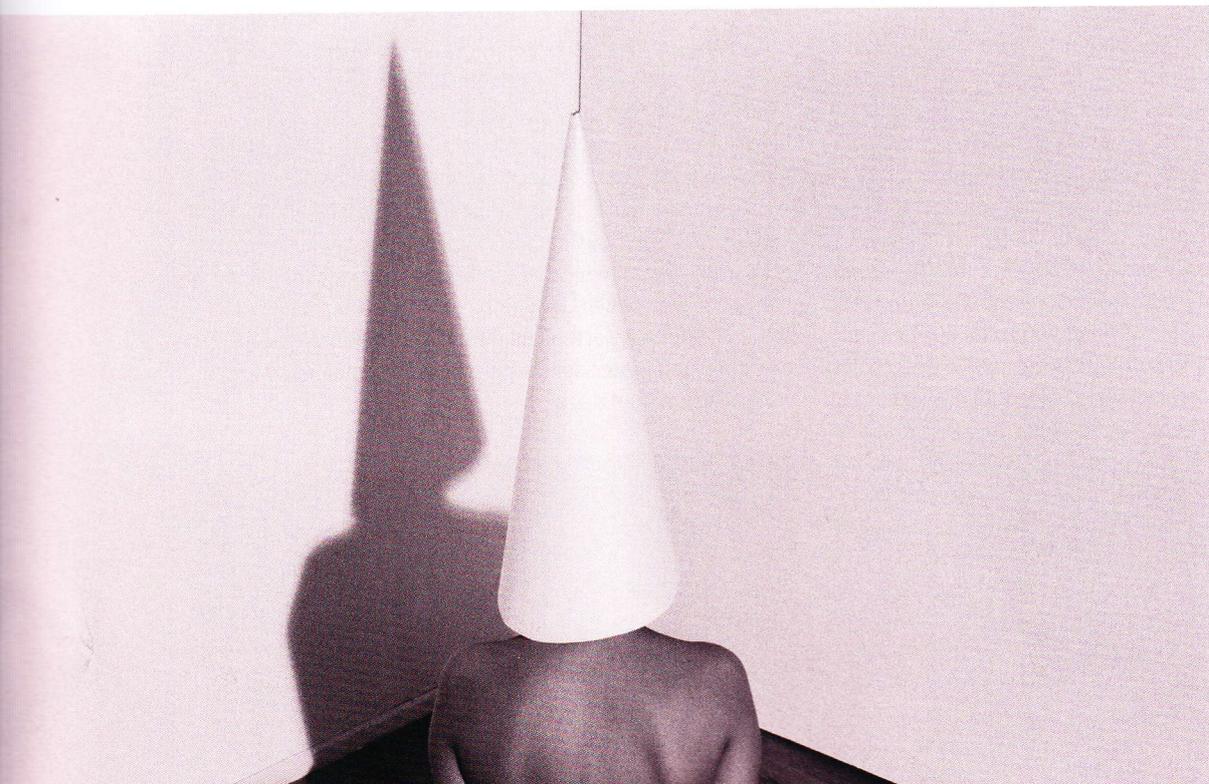
Marcia Resnick.

Edition Patrick Frey.

Englisch, 52 Euro.



„Sie leckte an der Zuckergussglasur, bevor sie die Kerzen auf ihrer Geburtstagstorte ausblies.“ (Marcia Resnick)



„Sie musste stundenlang Wände beobachten, um ihre Missetaten wiedergutzumachen.“ (Marcia Resnick)



MARCIA RESNICK

Sie ist als Chronistin und Mitglied der New Yorker Kunstszene der 1970er-80er Jahre berühmt geworden, der Epoche von Sex, Drugs and Rock 'n' Roll. Alle großen Kulturikonen wie Andy Warhol, William S. Burroughs, John Belushi und Mick Jagger standen vor ihrer Kamera. Die 1950 in Brooklyn, New York, geborene Fotografin absolvierte ein Kunststudium an der NYU und der Cooper Union, wo sie für drei Jahre Fotografie studierte. Danach besuchte sie 1972 das California Institute of the Arts in Los Angeles, wo sie Konzeptkunst bei John Baldessari und Allan Kaprow belegte, ein Jahr später ihren Abschluss machte und wieder nach New York City zurückkehrte. Später unterrichtete sie selbst an mehreren Hochschulen. 1975 fuhr sie mit ihrem Chevy Kombi gegen eine Stange im West Village, ein Unfall, nach dem sie zwei Wochen im Krankenhaus lag. Es war zu dieser Zeit, als sie anfang, die Identität ernsthaft durch Fotografie zu erforschen. Sie inszenierte ihre Ideen für die Kamera, statt die Wirklichkeit einfach abzulichten. „Ich habe es zu meiner Kunst gemacht, Leute nach Hause zu bringen, um sie in meinem Studio zu fotografieren.“ Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Büchern und Zeitschriften veröffentlicht, darunter Paris Review, Rolling Stone und The New York Times Magazine. Sie veröffentlichte selbst Künstlerbücher. Ihre Fotografien werden international ausgestellt und befinden sich in bedeutenden Privat- und Museumssammlungen. Resnick lebt und arbeitet in New York City.



„Sie wurde wiederholt angewiesen, in Begleitung von Erwachsenen nicht mehr auf ihre Füße zu schauen.“ (Marcia Resnick)